

schulheim elgg

wohnen

fördern

integrieren

Jahresbericht 2018



155 Jahre Schulheim Elgg

Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Bericht des Gesamtleiters	4
Lehrlingswohnen in Winterthur	6
Verein Schulheim Elgg	7
Abschied und Dank	7
Bericht des pädagogischen Leiters	8
«Non habeo idea»	10
Sozialpädagogische Familie (SPF)	12
Rückblick Weihnachtsmarkt	13
FC Schulheim Elgg	16
Veranstaltungen im Schuljahr 2018/2019	18
Kennzahlen 2018	20
Personal 2018	22



Osterwettbewerb im Schulheim Elgg

Texte: MitarbeiterInnen und SchülerInnen Schulheim Elgg
Fotos: MitarbeiterInnen und SchülerInnen Schulheim Elgg; sevenskills GmbH, Dübendorf
Layout und Produktion: sevenskills GmbH, Dübendorf
Lektorat: Text Control AG, Zürich
Druck: Samanes Druck & Design, Altenrhein

Bankverbindung: Zürcher Landbank AG, Elgg; IBAN CH96 0687 7016 0075 3160 5

Bericht des Präsidenten

In den letzten Monaten sind Tausende Jugendliche in europäischen Städten und auch bei uns auf die Strasse gegangen. Sie haben auf den Klimawandel aufmerksam gemacht und die Politik zum Handeln aufgefordert. Auch die kantonalen Wahlen blieben von den Diskussionen nicht unbeeinflusst – zur Freude der einen und zum Ärger der anderen.

Ich werte es als positiv, wenn die junge und jüngste Generation sich engagiert, sich wehrt und protestiert. Und es ist mehr als despektierlich, ihnen umgehend vorzuwerfen, sie wollten ja doch nicht auf ihre Smartphones und ihre Flugreisen verzichten.

Die Sorge um das Klima und die Umwelt sind ein guter Grund, auch einen Blick auf unser Schulheim zu werfen. Ich habe einen Jugendlichen gefragt, wie er zu den Demos stehe. Er meinte frisch und spontan: «Ja, wir baden aus, was man uns eingebracht hat.» Ich widersprach ihm nicht, sondern fragte nach einer konkreten Massnahme, die getroffen werden könnte. Er meinte, man könnte zum Beispiel alle Ölheizungen verbieten.

Was tut das Schulheim selber? Unsere Liegenschaften in Elgg sind dem Fernwärmeverbund angeschlossen. Wir heizen also mit erneuerbarer einheimischer Energie (Holzschnitzel aus dem Elgger Wald) und nicht mit dem endlichen und von weither transportierten Öl. Die Häuser unserer Wohngruppen in Hagenbuch und Wiesendangen sind neu gebaut und weisen energetisch einen Topstandard aus. Im Stammhaus in Elgg werden wir dieses Jahr unter anderem die Fenster erneuern.

Und in der Küche? Unser Koch kauft praktisch nur regional ein: das Gemüse beim Elgger Produzenten, das Fleisch in der örtlichen Metzgerei, die Eier und das Obst bei einheimischen Bauern. Er achtet auch auf saisongerechte Produkte und bringt nicht mitten im Winter Erdbeeren von anderen Kontinenten oder Spargeln aus Mexiko auf den Tisch.

Mit den Kindern und Jugendlichen per Flugzeug ins Ferienlager zu reisen, käme uns – Billigtarife hin oder her – nicht in den Sinn. Das sind unsere Beiträge an ein umweltgerechtes und nachhaltiges Verhalten.

Das vergangene Jahr stellte die Leitung und die Teams in pädagogischer Hinsicht vor grosse Herausforderungen. Wir verzeichneten nicht nur zahlreiche Austritte, sondern in der Folge auch entsprechend viele Neueintritte.

So erfreulich das ist, stellt das Integrieren von nicht weniger als 19 Jugendlichen, die erst als Schülerinnen oder Schüler der zweiten oder dritten Sekundarklasse ins Schulheim eintreten, eine ausserordentliche Aufgabe dar.

Erfreulicherweise geniesst unser Heim einen guten Ruf und erhält so viele Anfragen für Aufnahmen – aber das bedingt auch die entsprechenden Ressourcen. Eine weitere Tatsache ist, dass nicht nur vorübergehend, sondern sich verstetigend rund 80 Prozent unserer Jugendlichen von der Psychiatrie zugewiesen werden.

Leitung und Vorstand sind im Gespräch mit dem Volksschulamt, ob nicht all diese Umstände zu einer Erhöhung des Stellenpools führen müssten. Die Belastungen für die Mitarbeitenden sind sehr hoch und ständige Überlastung führt zu Erschöpfungszuständen und zum Ausbrennen. Das wollen und müssen wir verhindern.

Ich danke der Leitung und allen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihr grosses Engagement im Schulheim Elgg.

Bernhard Egg
Präsident des Trägervereins Schulheim Elgg

Bericht des Gesamtleiters

Unsere Mitarbeitenden

2018 kam es zu zahlreichen Wechseln bei den Mitarbeitenden. Gründe waren einerseits sechs werdende Mütter, von denen vier kündigten, und andererseits vier Mutationen, die durch die belastende Arbeit mit unseren Jugendlichen bedingt waren. Um den enormen psychischen und physischen Belastungen besser standhalten zu können, steht den Mitarbeitenden neu eine externe Anlaufstelle für ihre beruflichen und privaten Probleme zur Verfügung.

Wir haben einen Vertrag mit der Stiftung Krisenintervention Schweiz mit Sitz in Winterthur abgeschlossen. Alle Mitarbeitenden haben nun die Möglichkeit, sich persönlich beraten zu lassen, ohne dass sie die Vorgesetzten informieren müssen und ohne finanzielle Aufwendungen. Wir erhoffen uns, dass sich das Angebot entlastend auf die Arbeits- und Privatsituation auswirkt.

Jedes Jahr führen wir eine anonyme Umfrage durch und erstellen eine Statistik betreffend Arbeitsplatzzufriedenheit, Arbeitsklima etc. Äusserst erfreulich ist, dass der Durchschnitt im Bereich Motivation in allen Abteilungen auf einer Zehnerskala bei über 8, in einer sogar bei über 9 liegt.

Ich hoffe, dass möglichst viele Jugendliche diese Zeilen lesen und sich so bewusst werden, wie motiviert die Erwachsenen mit ihnen arbeiten, um sie menschlich, persönlich, schulisch und beruflich zu unterstützen und weiterzubringen.

Im Jahr 2018 feierten folgende Mitarbeitende ihre Dienstjubiläen:

- Thomas Bommel, Sozialpädagoge und Sportlehrer, 10 Jahre
- Andreas Bommel, Teamleiter, 10 Jahre
- Franco Crupi, Sozialpädagoge und Bandcoach, 10 Jahre
- Kaspar Siegenthaler, Klassenlehrer, 10 Jahre

Herzlichen Dank für die langjährige wertvolle Mitarbeit!

Vier Mitarbeitende haben unter grossem Einsatz und trotz Doppelbelastung mit Schichtarbeit auf der Wohngruppe und dem Besuch der Höheren Fachschule ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin respektive zum Sozialpädagogen erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation an Fabienne Schorpp, Bettina Trüb, Cornelia Aeschlimann und Paul Maetschke.

Unser stellvertretender Schulleiter, Arbeitsagoge und Schiffsbauer Nick Stähli hat erfolgreich das Segelbrevet erworben und wird ab Sommer 2019 jeweils die Segel-lager auf dem Greifensee leiten. Auch ihm gratuliere ich ganz herzlich.

Belegung und Angebotsnachfrage

2018 wiesen wir eine Belegung von insgesamt 90 Prozent auf. 4 Schülerinnen und Schüler konnten von unserer internen Sonderschule in die öffentliche Regelklasse oder ins Berufswahljahr «Profil» in Winterthur wechseln, ohne das Heim verlassen zu müssen.

Durchschnittlich 29 Kinder und Jugendliche absolvierten die interne Schule, 7 Jugendliche besuchten die öffentliche Schule, 6 junge Erwachsene absolvierten eine Lehre und 4 Kinder und Jugendliche lebten in der Sozialpädagogischen Familie Hess in Trüllikon. Zudem betreuen wir in Elgg eine junge Mutter mit ihrem vierjährigen Sohn.

Es fällt auf, dass wir immer mehr Aufnahmen von Schülerinnen und Schülern von der zweiten Oberstufe haben. Vor fünf Jahren lag der Durchschnitt bei noch 10 Aufnahmen, heute liegt er doppelt so hoch bei 20. Dies führte dazu, dass wir 2018 nicht weniger als 30 Aus- und ebenso viele Eintritte zu verzeichnen hatten.

Die späten Eintritte lösen bei den Schülerinnen und Schülern, aber auch bei den Mitarbeitenden viel Druck aus. Nebst dem Einleben im Schulheim müssen in kurzer Frist trotz vieler schulischer Lücken ein Schulabschluss ermöglicht, die Berufswahl angebahnt sowie die berufliche Anschlusslösung und die Wohnsituation geklärt werden.

155 Jahre: Jubiläumsfest

Bei schönstem Wetter durften wir ein tolles Jubiläums-Sommerfest feiern. Einmal mehr war alles perfekt organisiert, es gab eine fantastische Auswahl an Menüs, lustige Spielstände wie das Harassenklettern und Livemusik von unseren Schülern und Mitarbeitenden. Ein voller Erfolg war auch der abschliessende Ballonwettbewerb, den der dreijährigen Loan gewonnen hat. Sein Ballon flog bis nach San Giacomo Filippo in der Lombardei, rund 135 Kilometer weit.

Wir haben uns besonders gefreut, dass viele Ehemalige, auch in ihren sechziger und siebziger Jahren, teilnahmen. Wir hoffen, dass sie den Tag geniessen konnten, und möchten betonen, dass sie auch für die kommenden Sommerfeste herzlich eingeladen sind. Unsere beiden ältesten Ehemaligen, Frau Alice Rüfenacht und Herr Romwald Meier, kamen sogar extra aus Biel an unser Sommerfest.

Ausblick

Aufgrund der vielen Aufnahmen von 15- bis 16-jährigen Schülerinnen und Schülern planen wir ein 15plus-Angebot in Form eines zehnten Schuljahres mit einem eigenen Werkhaus, so dass den Jugendlichen und den Fachpersonen mehr Zeit zur Erlangung des Schulabschlusses und

für die Suche nach angemessenen Anschlusslösungen bleibt. Dies wird Druck aus dem Alltag nehmen.

Da in den nächsten Jahren unser Schulleiter, zwei Lehrpersonen und unser langjähriger Arbeitsagoge in Pension gehen werden, sind wir intensiv am Suchen von jüngeren Lehrpersonen, die den hohen Anforderungen gewachsen sind. Weiter legen wir ab 2019 den Fokus noch mehr auf die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Angehörigen mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen schneller emotional stabilisieren zu können. Für dieses Vorhaben sind auch wieder drei Weiterbildungstage geplant.

Dank

Allen Mitarbeitenden gebührt für ihren grossen Einsatz ein ausserordentlicher Dank – für die hervorragende Organisation von Verwaltung, Haustechnik und Hauswirtschaft ebenso wie für die gute bereichsübergreifende

Zusammenarbeit sowie die Geduld und die Beharrlichkeit der Lehrpersonen, der Arbeitsagogen und der Sozialpädagoginnen und -pädagogen in der Arbeit mit den Jugendlichen.

Für den langjährigen engagierten ehrenamtlichen Einsatz von Vorstand und Heimverein danken wir ganz herzlich. Auch den zuweisenden Behörden danken wir sehr für ihr spürbar grosses Vertrauen in unsere Arbeit.

Last but not least danken wir den Lehrpersonen unserer Schülerinnen und Schülern der Volksschule in Elgg, Winterthur, Elsau und Seuzach herzlich. Und ein weiterer Dank gilt den zahlreichen Personen, die das Schulheim Elgg ideell und materiell unterstützen.

Werner Kuster
Gesamtleiter



Lehrlingswohnen in Winterthur

Die grösste Herausforderung in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen ist für mich, dass sich die Situationen sehr schnell ändern können und mich auch immer wieder überraschen.

Atila hat nach einer turbulenten Zeit eine Lehrstelle im kaufmännischen Bereich in der Brunau-Stiftung gefunden. Er brauchte viel Zeit, um sich darüber klar zu werden, wie er sein Leben gestalten will. Nun drücke ich ihm die Daumen und wünsche ihm gutes Gelingen.

Raphael hat sich vom Sorgenkind zum Vorzeigekandidaten gemausert, der in seiner Lehre brilliert, pünktlich ist und in der Schule ohne grossen Aufwand Bestnoten erreicht. In der Freizeit trifft er sich mit Freunden, mit denen er friedlich durch die Strassen zieht. Im Februar hat er mit seiner Mutter und seiner Schwester eine Reise nach Indien unternommen, um an der Hochzeit seines Cousins teilzunehmen.

Im Spätherbst hat sich Nico neu zu uns gesellt, was natürlicherweise für eine gewisse Unruhe in der Lehrlingswohnung sorgte. Die Rollen mussten neu verteilt, Beziehungen aufgebaut und Alltagsgewohnheiten adaptiert

werden. Nico wünsche ich ein gutes Einleben und viel Erfolg in seiner Lehre als Fachmann Gesundheit.

Was mich besonders freut: dass unsere junge Mutter Molly, eine ehemalige WG-Bewohnerin, auf diesen Sommer eine Lehrstelle zur Kleinkindererzieherin erhalten hat. Auch ihr und ihrem kleinen Luis wünsche ich alles erdenklich Gute.

Es kommt immer wieder zu Turbulenzen in unserer Lehrlingswohnung, die jedoch meist gütlich beigelegt werden können. Manchmal braucht es allerdings auch eine klare Ansage meinerseits. Ich bin froh über die Zeit, die ich mit meinen Jungs erleben darf, auch wenn sie manchmal anstrengend ist. Ich bin sehr stolz auf die drei.

Sabine Rudin
Leiterin Lehrlingswohnen Winterthur



Verein Schulheim Elgg

Vorstand

Lic. iur. Bernhard Egg	Präsident
Dr. Beat Denzler	Vizepräsident, Ressort Finanzen
Conrad Schneider	Ressort Baukommission
Christoph Heck	Ressort Fachfragen Pädagogik
Urs Meier	Ressort Fachfragen Sonderpädagogik

Vereinsmitglieder

Sonja Bisang	Madeleine Münchinger bis 27.9.2018
Monika Brühwiler	Anneliese Schnoz
Ephraim Ehrat	Hans-Ulrich Stucki
Beat Fritsche	Margrit Wartmann Schneider
Barbara Heiniger	Barbara Weber Weilenmann
Werner Heiniger	Bea Yessaian bis 31.12.2018
Eveline Hügli	Ruedi Zehnder
Hansueli Kupper	Christoph Ziegler

Abschied und Dank

Nach 30-jähriger Mitgliedschaft im Heimverein und 20-jähriger Tätigkeit in der Liegenschaften-Kommission ist Madeleine Münchinger von ihrem Amt zurückgetreten. Mit viel Freude und Engagement hat sie sich für die Verwirklichung unseres neuen Schulhauses und der Wohngruppenhäuser in Wiesendangen und Hagenbuch eingesetzt und kaum eine Sitzung ausgelassen. Für ihr langjähriges Mitwirken, die Inputs, die ideelle Unterstützung und die äusserst angenehme Zusammenarbeit bedanke ich mich sehr herzlich.

Auf Ende 2018 ist Bea Yessaian nach 6-jähriger Mitgliedschaft im Verein zurückgetreten. Sie war 2013 Mitglied des Spenden-Komitees und massgeblich am ausserordentlichen Erfolg der Kampagne beteiligt. Als sehr erfahrene HRM-Managerin stand sie mir zudem immer mit kompetentem Rat in kniffligen Personalfragen zur Seite. Für diese fachlich und menschlich wertvolle Unterstützung bedanke ich mich sehr.

Für die Zukunft wünschen wir Madeleine Münchinger und Bea Yessaian ganz herzlich alles Gute und hoffen, sie bald wieder an einem Anlass des Schulheims anzutreffen.

Werner Kuster
Gesamtleiter

Bericht des pädagogischen Leiters

Wussten Sie, dass das Schulheim Elgg auch ein Lehrmeister ist?

Das Schulheim Elgg ist bestrebt, die ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen in der Schule und auf den Wohngruppen zu fördern und bestmögliche Voraussetzungen für ihre Entwicklung zu schaffen. Entsprechend ist es uns ein Anliegen, in allen Bereichen und auf allen Stufen gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen. Mit unseren soliden Berufsausbildungen legen wir den Grundstein dafür. Aktuell befindet sich unser Lehrling Fachmann Betriebsunterhalt im ersten Lehrjahr. Unser Kochlehrling hat mit dem zweiten Lehrjahr die erste Hälfte seiner Berufslehre bereits erfolgreich gemeistert. Auf den Wohngruppen ermöglichen wir mit einem Praktikum oder einem berufsbegleitendem Studium die Ausbildung zum Sozialpädagogen.

Der Weg zur Sozialpädagogin oder zum Sozialpädagogen

Der Start in eine sozialpädagogische Berufsausbildung erfolgt immer über die Motivation, Kinder und Jugendliche in einer schwierigen Lebenssituation zu begleiten und zu fördern. Wie kann man jedoch erkennen, ob die persönlichen Fähigkeiten dem Wunschberuf entsprechen?

In einem handwerklichen Beruf zeigt sich in einer Schnupperwoche das handwerkliche Geschick. Das Betreuen von Menschen stellt sehr hohe Anforderungen, die vielseitige Fähigkeiten erfordern. Das Kennenlernen des Tages- und Wochenablaufs stellt in der Regel keine grosse Hürde dar. Die täglichen Routinen mit Schulbesuch, Essenszeiten, persönlichen Aufgaben und freier Zeit werden relativ schnell vertraut. Die Zusammenarbeit in einem Sechser-Team ist sehr komplex; hier gilt es, trotz teilweise unterschiedlichen Ansichten eine gemeinsame Haltung und ein gemeinsames Vorgehen zu entwickeln. Die Betreuung eines Kindes oder einer Jugendlichen kann sehr anspruchsvoll sein und jemanden an seine Grenzen bringen.

Die Dynamik in einer Jugendlichen-Gruppe kann unerwartete Situationen entstehen lassen. Die unregelmässigen Arbeitszeiten mit Abend-, Nacht- und Wochenenddiensten belasten oft auch das Privatleben oder eine Partnerschaft. Das alles wirkt sich auf jeden Menschen wieder anders aus. Erst nach einer längeren Zeit kann beurteilt werden, ob der Berufswunsch diesen Belastungen standhält. Eine Affinität und etwas Fingerspitzengefühl im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen müssen jedoch bereits vor Ausbildungsbeginn erkennbar sein.

Die Motivation, Menschen zu unterstützen, ist als Grundlage des Berufswunsches unbestritten. Die Ansichten, wie die Arbeit zugunsten der Menschen gestaltet werden soll, sind hingegen sehr unterschiedlich, bedingt auch durch die eigenen Erfahrungen aus der Kindheit, der Schule,

der Familie und der Berufsausbildung. Ein Praktikum bietet die Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten und die Wahl des Ausbildungsorts zu überprüfen und den Entscheid für eine drei- bis vierjährige Berufsausbildung zu festigen.

Praktikum (6–12 Monate)

Um sich in die Aufgabenbereiche einzuleben und sich mit den Anforderungen des zukünftigen Berufs auseinandersetzen zu können, bietet das Schulheim Elgg die Möglichkeit, ein sechs- bis zwölfmonatiges Praktikum zu absolvieren. Es wird durch einen Praxisanleiter begleitet, so dass die Übernahme von Verantwortung schrittweise erfolgen kann. In den Gesprächen mit dem Praxisanleiter werden neben der praktischen Anleitung auch Fragen und Unsicherheiten besprochen sowie Hilfestellungen erarbeitet. Nach belastenden Situationen wird das persönliche Befinden thematisiert. Ein Praktikant macht in der Regel die Erfahrung, dass ein intuitives Vorgehen in einer Situation hilfreich ist, in einer anderen jedoch zu einem Konflikt führt.

Im Schulheim Elgg wird jedes Praktikum mit einem Projekt abgeschlossen. Der Umfang des Projekts reicht von einer Freizeitaktivität über eine Schülerzeitung bis zur Durchführung eines Lagers. Ziel eines Praktikums ist, möglichst viele Aufgaben der sozialpädagogischen Tätigkeit anzuwenden und mit einem erfolgreichen Ergebnis abzuschliessen.

In der abschliessenden Praxisempfehlung wird festgehalten, ob der Praktikant oder die Praktikantin in der Lage ist, die Ausbildungsanforderungen zu erfüllen. Entscheidend sind die Kriterien Sozialkompetenz, kognitive Fähigkeiten, Motivation und vor allem auch physische und psychische Belastbarkeit. Wird eine Berufsausbildung empfohlen, steht im Schulheim Elgg in der Regel auch ein Ausbildungsplatz zur Verfügung.

Sozialpädagoge oder -pädagogin in Ausbildung (3 bis 4 Jahre)

Nach dem erfolgreichen Aufnahmeverfahren beginnt das berufsbegleitende Studium an einer höheren Fachschule oder einer Fachhochschule. Die Studierenden besuchen einen Tag pro Woche die Schule und arbeiten mit einem reduzierten Pensum auf einer Wohngruppe. War bisher der Praxisanleiter für die Auswahl der Fachthemen zuständig, übernimmt dies nun der Studienlehrgang. In einem solchen Lehrgang kommen Studierende aus unterschiedlichen sozialpädagogischen Bereichen zusammen, so dass Vergleichsmöglichkeiten entstehen. Themen aus dem Unterricht fliessen so in die Teamsitzungen der Wohngruppe und in die Gespräche mit dem Praxisanleiter ein.

In einer berufsbegleitenden Ausbildung müssen Schultage, Selbststudium, Berufsalltag und Privatleben koordiniert werden. Dies erfordert ein gutes Zeit- und Selbst-



Larin und Leony in der Werkstatt beim Zusammenbauen der Holzbank

management. Auch in dieser Ausbildungszeit steht den Studierenden der Praxisanleiter mit Rat und Tat zur Seite. Die Studierenden verfügen zunehmend über Fachwissen, so dass sie befähigt sind, weitere Aufgaben zu übernehmen. Um eine Unter- oder Überforderung zu vermeiden, besteht ein Ausbildungskonzept, das sich auf unsere langjährige Erfahrung abstützt. Im ersten Ausbildungsjahr liegt der Schwerpunkt im Bewältigen der Tagesroutinen, im Gestalten der freien Zeit und in der Zusammenarbeit im Team. Im zweiten Ausbildungsjahr erweitern sich die Aufgaben mit den Kontakten zu Eltern und Lehrpersonen sowie der Mitverantwortung für Freizeitaktivitäten und Lager. Im dritten Ausbildungsjahr wird der oder die Studierende unter Anleitung des Praxisanleiters in die fallführende Zuständigkeit für ein Kind oder einen Jugendlichen eingeführt. Zudem absolviert sie oder er das siebentägige Basistraining der Kompetenzorientierung am Institut Kompetenzhoch3 in Zürich.

Ausgebildet – und nun?

Wir freuen uns mit unseren Auszubildenden über ihren erfolgreichen Abschluss einer mehrjährigen Berufsausbildung. Das Schulheim Elgg möchte die während der Ausbildung erreichten Fähigkeiten selbstverständlich im Rahmen einer Festanstellung nutzen. Manchmal ist das im angestammten Team möglich, manchmal bietet sich der Wechsel in ein anderes Team an.

Weiterbildung lohnt sich

Das Schulheim Elgg verfügt über einen hohen fachlichen Standard und wird als attraktiver Ausbildungsort wahrgenommen. Unsere Mitarbeitenden schätzen die Arbeitsplatzsicherheit und die Weiterbildungsangebote.

Fredy Kern
Pädagogischer Leiter

«Non habeo idea»

Unser schulisches Angebot ist vielfältig und sicher nicht ganz vergleichbar mit dem, was in der Volksschule geboten wird. Unter anderem legen wir einen Schwerpunkt auf die Berufsfindung. Traumberufe gibt es wie eh und je viele und einzelnen Schülerinnen und Schülern gelingt es auch, ihren Wunschberuf zu erlernen. Für die Mehrheit steht aber meist ein beschwerlicher Weg bevor, wenn es darum geht, sich für einen der über 200 möglichen Berufe zu entscheiden, die man bei uns in der Schweiz erlernen kann.

Auch für mich war dies vor fast vierzig Jahren nicht anders. Meine Traumberufe waren Tierarzt und Boxer. Auf Tierarzt kam ich, weil ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin, das Boxen faszinierte mich, weil Muhammad Ali in dieser Zeit ein Superstar war. Für beides hat es damals aber nicht gereicht: zu wenig kräftig für den Tierarzt und zu wenig intelligent für das Boxen oder so ... Ich entschied mich dann für den goldenen Mittelweg und lernte Zimmermann.

Vielen von unseren Jugendlichen geht es ähnlich, nur haben sich die Vorbilder, die eventuell zu einem Traumberuf führen, geändert. Heute ist es vielleicht eher der Rapper, der mit seiner Musik imponiert, oder der Informatiker, der coole Games kreieren kann.

Es gibt aber auch die immer grösser werdende Anzahl von Jugendlichen, die das Thema Berufswahl bewusst oder unbewusst vor sich herschieben und nicht in Freudengeschrei ausbrechen, wenn die Frage kommt: «Und was willst du einmal werden?» Den Ausspruch «non habeo idea», was auf gut Schweizerdeutsch so viel heisst wie «ha kei Ahnig», bekomme ich immer öfter zu hören. Vor dem Hintergrund, dass bei uns im Schulheim Elgg etwa 80 Prozent der Jugendlichen direkt aus einer psychiatrischen Klinik in die achte oder sogar in die neunte Klasse eintreten, ist dies nicht erstaunlich. Diese Schülerinnen und Schüler haben meist noch viel anderes in ihrem Leben zu bewältigen und werden nun vor die fast unlösbare Aufgabe gestellt, sich innerhalb von sechs bis zwölf Monaten für einen Beruf zu entscheiden.

Für uns Lehrpersonen ist diese Situation immer wieder eine Herausforderung. Die Zeit drängt und der Prozess kann, wenn überhaupt, nur sehr behutsam beschleunigt werden. Auch mir geht da manchmal «non habeo idea» durch den Kopf. So ist für viele Schülerinnen und Schüler eine Verlängerung der Schulzeit unausweichlich und die einzige Chance, Verpasstes nachzuholen.

Wir ermöglichen es ihnen durch praktisches Tun und Arbeiten, ihren Wünschen und Fähigkeiten auf die Spur zu kommen. Die in den Schulalltag integrierte Arbeitsagogik macht dies auf verschiedene Art und Weise möglich. Hier wird an persönlichen Projekten gearbeitet – zum Beispiel das Erledigen von Schulheim-internen Aufträgen oder Aufträgen von Dritten, die sehr sorgfältig ausgeführt werden müssen. Auch stehen uns immer wieder Firmen aus der Region zur Seite, die Jugendliche im Rahmen eines kleinen Praktikums beschäftigen.

Die Veränderungen und die neuen Herausforderungen im Bereich der Berufswahl drängen uns auch, unser Berufswahlkonzept zu überarbeiten. Es gibt nichts Gefährlicheres als die Haltung: «Das haben wir doch schon immer so gemacht.» Wir bleiben dran, damit unsere Schülerinnen und Schüler schneller von einem «non habeo idea» zu einem «scio quid volo» gelangen, was so viel heisst wie: «Ich weiss, was ich will.»

Nick Stähli
Stellvertretender Schulleiter



Eine knifflige Aufgabe für Jonasz und Alexander

Sozialpädagogische Familie (SPF)

Rückblickend war das Jahr 2018 recht turbulent mit vielen Veränderungen. Zwei Kinder sind neu zu uns gekommen und bereichern unser Familienleben mit ihrer Persönlichkeit.

Der ältere Knabe wechselte im Sommer vom zweiten ins dritte Lehrjahr als Detailhandelsfachmann EFZ und wird sich nun auf den Lehrabschluss vorbereiten. Das ältere Mädchen trat im Sommer eine Lehre als Fachfrau Gesundheit EFZ in den Spitälern Schaffhausen an. Im August ist ein weiteres, 13-jähriges Mädchen zu uns gekommen. Es wechselte von der Primarschule in die Sekundarschule, die es im Nachbardorf besucht. Der kleinere Junge geht in Winterthur zur Schule, wobei der lange Schulweg eine Herausforderung ist. Es wurden verschiedene Varianten ausprobiert; seit den Sommerferien fährt er am Morgen mit dem Schulbus nach Winterthur.

Nicht nur wir Menschen, auch unsere Tiere haben ihre Geschichten. Wir nahmen einen Hundewelpen auf, der keine Familie gefunden hatte. Mit viel Verständnis und Begeisterung halfen die Kinder, den Alltag dem kleinen Ben anzupassen. 2018 stand ganz im Zeichen der Hunde. Wir wanderten viel, erkundeten neue Gebiete und nahmen an Hundeausstellungen und Aktivitäten des Hundevereins teil.

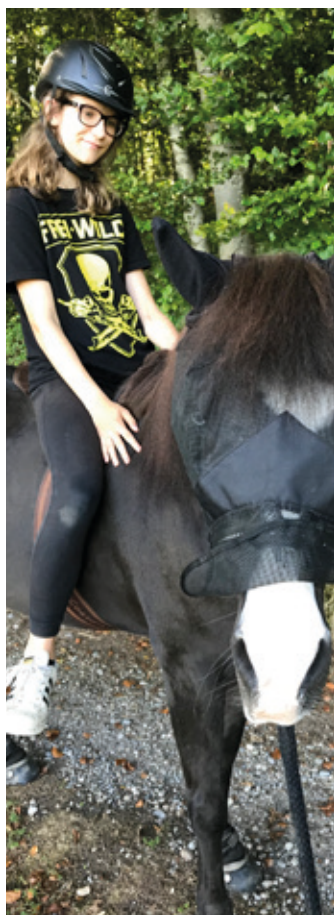
Kurz vor den Sommerferien mussten wir uns leider von unserem ältesten Islandpony Tecla verabschieden. Wir waren alle sehr traurig.

Die Familienferien verbrachten wir dieses Jahr im Juli in Bellaria (Italien). Wir reisten mit dem Bus, was sich als ziemliche Herausforderung herausstellte. Die Badeferien genossen wir dann aber sehr.

Nach der Rückkehr aus Bellaria stellten wir auch dieses Jahr kurzentschlossen unser Zelt auf dem Zeltplatz in Gütighausen an der Thur auf. Da es sehr heiss war und man kaum baden konnte, verbrachten wir die Tage zu Hause im kühleren Hofacker und dislozierten am Abend wieder auf den Campingplatz, wo wir mit anderen zusammen Cross-Boccia und Viking spielten, bis es dunkel wurde.

Einen Tag verbrachten wir im Europapark, wir besuchten das Papiliorama in Kerzers, den Affenberg in Salem, den Zürcher Zoo, den Säntis bei Sturm und nahmen an verschiedenen Dorffesten teil. In der Familie wurde auch gefeiert. Nebst den üblichen Festtagen feierten wir Taufe und Konfirmation des älteren Mädchens. Schön, dass an solchen Festen immer auch unsere Ehemaligen mit ihren Partnerinnen und Partnern teilnehmen.

Daniela und Daniel Hess
Sozialpädagogische Familie





Rückblick Weihnachtsmarkt: Samstag, 8.12.2018

Im Dezember 2017 hatten die Jugendlichen der Wohngruppe Hegi mit Unterstützung von Frau Bettina Trüb, Sozialpädagogin in Ausbildung, mit viel Freude und Erfolg einen eigenen Stand am Weihnachtsmarkt in Aadorf bewirtschaftet und sich mit dem Erlös ein besonderes Lager in Wien mitfinanziert. Dieses Lager ist unvergesslich geblieben und die Jugendlichen waren sehr motiviert, auch für den Weihnachtsmarkt im Dezember 2018 in Aadorf eigene Produkte herzustellen, um erneut an einem besonderen Lager teilzunehmen. Die Jugendlichen planen zusammen mit den Fachpersonen für 2019 einen dreitägigen Ausflug nach Paris.

Im November wurde fleissig gekocht und gebacken. In unserem Wohnzimmer haben wir eine Adventsbäckerei mit vielen schönen Weihnachtsdekorationen und Weihnachtsmusik eingerichtet. Auch die Eltern und die Angehörigen waren auf der Wohngruppe zum «Guetzle» eingeladen. Wir hatten viel Freude beim Backen und haben die angenehme Weihnachtsstimmung miteinander sehr genossen.

Die Jugendlichen freuten sich vor allem auf das Verkaufen. Das Aufstellen der Stände mit unseren Produkten war aber schon zu Beginn eine Herausforderung, da es windete und regnete. Die Jugendlichen machten Vorschläge, wie wir uns gegen den Wind schützen könnten, und waren allgemein sehr engagiert. Ein Jugendlicher stand hinter der Kasse, ein anderer animierte die Besucherinnen und Besucher, unsere Produkte zu probieren. Wir haben viele Komplimente für unseren Weihnachtsstand und unsere feinen Produkte bekommen.

Trotz schlechten Wetterbedingungen verkauften wir zusammen bis 20 Uhr und verdienten rund 520 Franken. Müde und zufrieden kehrten wir auf die Wohngruppe zurück und freuten uns darauf, mit dem Erlös tolle Projekte zu planen und weiterhin positive Erlebnisse und Erfahrungen zu sammeln.

Auf diesem Weg möchte ich mich nochmals herzlich für eure Unterstützung des Projekts bedanken.

Marina Sivic
Sozialpädagogin



Svenja beim Herstellen eines Kleinmöbels für ihre Accessoires



Alexander beim Wegspitzen der Überbleibsel eines Betonssockels



Casey zeichnet sein Longboard



Besnik bearbeitet die Oberfläche seines Longboards



FC Schulheim Elgg – Doublegewinn Saison 2017/2018

Mit drei anderen Schulheimen tragen wir seit vielen Jahren eine Fussballmeisterschaft aus. Es gibt eine Herbst- und eine Frühlingrunde mit insgesamt neun Spielen, drei Mal gegen jede Mannschaft. Im Juni findet dann jeweils der Finaltag statt. Dort wird nochmals je zwei Mal gegeneinander gespielt. Bei einem Sieg gibt es drei Punkte, ein Unentschieden gibt einen Punkt. Zusätzlich zu den Punkten gibt es auch eine Fairplay-Wertung. Bei fairem Spiel können maximal drei Punkte gewonnen werden, bei unfairem Verhalten werden Punkte abgezogen. Diese Punkte werden nach dem Spiel zwischen Schiedsrichter, Trainern und den Captains diskutiert und verteilt. Am Ende des Finaltages werden die Pokale und die Preise in Empfang genommen. Keine Mannschaft geht ohne Preis nach Hause.

In der Meisterschaft 2017/2018 konnte die Fussballmannschaft vom FC Schulheim Elgg einen sensationellen Gewinn feiern. Das Team gewann sowohl die Fairness- als auch die Punktwertung! Und der Fairnesspokal ging schon zum dritten Mal in Folge nach Elgg.

Wir unternehmen jede Saison auch zwei Mannschaftsausflüge. Im letzten Jahr gingen wir mit den Jugendlichen nach der Vorrunde einmal zum Bowlen und zum Abschluss der Saison in den Hochseilgarten/Kletterpark. Die Jugendlichen hatten viel Spass und der Teamspirit konnte auch ausserhalb des Platzes gefördert werden.

Über die Auffahrt bieten wir seit einigen Jahren ein Fussballlager in Kreuzlingen an. Dabei übernachten wir in der wunderschönen Jugendherberge direkt am See. Das Ziel ist, gemeinsam mit den Jugendlichen eine gute Zeit zu verbringen, an die sie sich in ihrem Leben gerne erinnern. Neben zwei Trainingseinheiten pro Tag in den Stadionanlagen von Kreuzlingen bieten wir verschiedene Aktivitäten wie Kanufahren, Klettern, Minigolf oder Volleyball an. Auch für das Relaxen am See und die Erholung in der Jugendherberge bleibt genügend Zeit. Immer wieder beobachten wir, dass im Lager ein guter Zusammenhalt entsteht und das Wir-Gefühl gestärkt wird.

Unsere Trainingseinheiten finden jeweils mittwochs um 13.30 Uhr auf dem Sportplatz in Elgg und im Winter in der Turnhalle der Sekundarschule Elgg statt. Nach dem Training setzen wir uns mit den Jugendlichen oft bei einem Getränk zusammen, um mit Ihnen über das Erlebte und unsere Ziele ins Gespräch zu kommen, was ihnen hilft, einen guten Ausklang zu erleben. Besonders schön zu sehen war, dass in den letzten Jahren auch immer wieder einige Mädchen gut ins Fussballteam aufgenommen wurden.

In unserem Fussballteam haben die Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, sportlich aktiv zu sein und fit zu werden. Sie lernen auch, sich mit Grenzen und Regeln auseinanderzusetzen (Fairplay), mit Sieg und Niederlage umzugehen, Freundschaften zu vertiefen, Verbindlichkeit zu trainieren und Verantwortung zu übernehmen. Einen besonderen Stellenwert haben die Erfolgserlebnisse und die Erlangung von Teamfähigkeit. Diese Erfahrungen können den Jugendlichen auf ihrem zukünftigen Lebensweg helfen.

Samuel Rissi und Thomas Bommel
Sozialpädagogen und Trainer

«Diese Saison hat die Mannschaft, egal wie der Spielstand war, nie aufgegeben.»

Gian-Marco, 12 Jahre



«Auch wenn wir uns ausserhalb des Fussballs nicht immer gut verstehen, halten wir hier im Team zusammen.»

Elijah, 15 Jahre, Captain der Double-Siegermannschaft



«Wir können verlieren, aber Hauptsache fair.»

Jugendlicher, 14 Jahre

Veranstaltungen im Schuljahr 2018/2019

- W 33** Vorbereitung des Schuljahres im Team mit 2 neuen Klassenlehrpersonen.
- W 34** Schulstart am Montag mit allen neu eingetretenen Jugendlichen. Ab Dienstag Klassenbildung mit letztjährigen Schülern. Mittwoch und Donnerstag klassenweise Exkursionen.
- W 35** Der normale Schulalltag beginnt, unterbrochen von einem Leichtathletiktag.
- W 38** 26. September: Elternabend zu den Themen Berufsbildung und Erlebnispädagogik.
- W 46** Projektwoche zum Thema Gruppenbildung.
- W 47** Besuch der Berufsmesse in Zürich (Achtklässler)
- W 51** Anlässlich der Eröffnung unserer Adventsfenster laden wir Eltern und Dorfbewohner zu einem Suppen- und Würstliznacht ein.



Skitag in Flumserberg

- W 51** Traditionell feiern wir den Schulsilvester: zwei Gruppen im Schulhaus, eine dritte über Nacht in der Blockhütte.
- W 03** Nichtraucherbelohnungstag mit Schlitteln und gemeinsamem Outdoor-Fondue.
- W 05** Wohngruppenweise Skilager: Sozialpädagogen gemeinsam mit Lehrpersonen und Jugendlichen.
- W 20** Nichtraucherbelohnungstag für das zweite Semester.
- W 25** Der im Herbst verschobene Quadrathlon findet statt.
- W 25** 22. Juni: Sommerfest und Tag der offenen Tür.
- W 28** Letzter Schultag mit Verabschiedung der austretenden Schülerinnen und Schüler sowie von Mitarbeitenden.



Kennzahlen 2018

Bilanz

Aktiven

Flüssige Mittel	1122
Forderungen	1194
Vorräte	0
Abgrenzungen	624
Darlehen	10
Fonds a. o. Projekte	1745
Immobilien	3921
Mobilien	59

Passiven

Verbindlichkeiten	109
Abgrenzungen	15
Darlehen	2663
Hypotheken	3580
Rückstellungen	2021
Reserven	250
Ergebnisvortrag	37

8675 **8675**

in 1000 Franken

Erfolgsrechnung

Ertrag

Beiträge Versorger Kanton Zürich	3317
Beiträge Versorger andere Kantone	919
Andere Beiträge	281
Miet- und Kapitalzinsertrag, Diverses	110
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	2086
Betriebsbeiträge EJPD	718
Spenden Bauprogramm, Diverse	0

Aufwand

Personal	6401	
Verpflegung, Haushalt	159	
Unterhalt Sachanlagen	232	
Mietzinse	64	
Ausbildung, Freizeit	108	
Verwaltung	138	
Übriger Betriebsaufwand	245	
Abschreibungen	40	
Hypothekarzinsen	57	
Ausserordentlicher Aufwand	0	
Betriebsergebnis	-13	
	7431	7431

in 1000 Franken



Alexander



Cherinne



Lorena

Personal 2018

Leitung

Werner Kuster
Stefan Diener
Alfred Kern

Gesamtleiter
Schulleiter
Pädagogischer Leiter

Wohngruppen

WG 1 in Elgg

Barbara Verst
Tobias Möckli
Melanie Kreis
Samuel Rissi
Verena Hortian
Fabienne Schorpp
Paul Mätschke
Nina Portmann
Kanit Gerig

Sozialpädagogin/Teamleiterin bis 31.7.2018
Sozialpädagogin/Teamleiter ab 1.8.2018
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin bis 31.8.2018
Sozialpädagogin ab 1.5.2018
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin i. A. bis 31.8.2018
Vorpraktikantin bis 28.2.2018
Vorpraktikant ab 20.8.2018

WG 2 in Elgg

Andreas Bommel
Franco Crupi
Magnus Högger
Jocelyne Sani
Silvia Jenny
Simone Storm
Nyima Tsering

Sozialpädagogin/Teamleiter
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin bis 30.6.2018
Vorpraktikant ab 20.8.2018

WG Hagenbuch

Fadila Tabakovic
Georg Häusler
Cornelia Rustige
Kathryn Ellis
Hermann Clauss
Teuta Kuki
Ramona Bollinger

Sozialpädagogin/Teamleiterin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Fachfrau Betreuung
Sozialpädagogin i. A.

WG Hegi

Marie-Josée Bühler
Barbara Wepfer
Beat Oberlin
Rafael Müller
Antonio Racca
Bettina Trüb
Tanam Hagmann

Teamleiterin/Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Fachmann Betreuung
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin i. A.

WG Wiesendangen

Marie-Josée Bühler
Thomas Bommel
Beate Bierwolf
Judith Köstner
Sabrina Roos
Sajma Dörig
Sabrina Tonina
Michael Scheifflinger
Cornelia Aeschlimann

Teamleiterin/Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin ab 16.4.2018
Sozialpädagogin ab 1.11.2018
Sozialpädagogin bis 30.11.2018
Sozialpädagogin bis 15.9.2018
Sozialpädagogin
Sozialpädagogin i. A. bis 17.8.2018

Lehrlingswohnen in Winterthur

Sabine Rudin

Sozialpädagogin/Leitung

Lehrlingswohnen 2 in Winterthur

Nathalie Weber

Lehrerin/Leitung bis 31.8.2018

Arbeitsagogik

Nick Stähli
Renato Bertozzi
Fabrice Nègre

Arbeitsagoge
Arbeitsagoge
Arbeitsagoge

Springer/Aushilfe

Rosetta Roberto	Pädagogische Aushilfe
Hans Vetterli	Pädagogische Aushilfe
Matthias Bommel	Pädagogische Aushilfe
Safija Stäubli	Fachfrau Betreuung
Hanna Fisler	Fachfrau Betreuung
Barbara Verst	Sozialpädagogin
Marina Sicic	Sozialpädagogin
Ursula Alder	Sozialpädagogin
Corinne Lüscher	Sozialpädagogin
Cornelia Wolf	Sozialpädagogin
Manuel Schulz	Sozialpädagogin
Tom Heldner	Sozialpädagoge
Hansjörg Odermatt	Sozialpädagoge
Roland Marti	Heilpädagoge
André Bernhard	Lehrer
Käti Gaberthüel	Berufsberaterin

Therapie/Beratung

Vera Albrecht	Psychologin bis 31.8.2018
Nina Gadola	Psychologin ab 20.8.2018
Thomas Gutzwiller	Arzt
Franziska Egli	Berufsberaterin

KOFA

Iris Berguich	Familienarbeiterin
Verena Stiefel	Sozialpädagogin
Judith Köstner	Sozialpädagogin
Barbara Verst	Sozialpädagogin

Sozialpädagogische Familie

Daniela Hess	Sozialpädagogin
Daniel Hess	Fachmann Betreuung

Lehrpersonal

Stefan Diener	Schulleiter/Lehrer
Jacinta Zimmermann	Klassenlehrerin Oberstufe
Pierre Läderach	Klassenlehrer Oberstufe
David Gerster	Klassenlehrer Oberstufe bis 31.7.2018
Kaspar Siegenthaler	Klassenlehrer Mittelstufe bis 31.7.2018
Daniel Peter	Klassenlehrer Oberstufe ab 1.8.2018
Nadine Basler	Lehrerin bis 31.7.2018
Jens Drabe-Soeur	Klassenlehrer Mittelstufe ab 1.8.2018
Anna Scherler	Fachlehrerin
Tihomil Krmpotic	Werklehrer
Vroni Geilinger	Fachlehrerin/Heilpädagogin bis 31.7.2018
Thomas Bommel	Sportlehrer
Pierre Ruedin	Senior Klassenassistent

Betriebs- und Verwaltungspersonal

Irene De Martin	Buchhalterin
Astrid Müller	Sekretärin
Veronika Brunner	Leiterin Hauswirtschaft
Robert Füllemann	Haustechniker
Helen Schmid	Hauswartin
Fabrice Nègre	Koch/Arbeitsagoge
Rosetta Roberto	Hausangestellte
Ursula Baumann	Reinigungsfachfrau
Filomena Mollo	Reinigungsfachfrau
Toni Füllemann	Lernender Hauswart
Bui Denis	Lernender Koch
Kevin Blöchliger	Lernender Betriebsfachmann Unterhalt



Cherinne



Amily



Lorena

schulheim elgg

wohnen

fördern

integrieren

Schulheim Elgg

Bahnhofstr. 35/37
CH-8353 Elgg

Telefon 052 368 62 62

info@schulheim.ch
www.schulheim.ch

Zürcher Landbank AG, Elgg
IBAN CH96 0687 7016 0075 3160 5



www.schulheim.ch